

## KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

### Lachen, Rathaus

17.019

Objekt-Adresse: Rathausplatz 1, 8853 Lachen



*Einstufung:* regional  
*Datierung:* 1506/07 Kern; 1837/39  
Aufstockung; 1925  
Neugestaltung  
*KTN / EGID:* 247 / 251182  
*Koordinaten:* 2707081.438 / 1227831.196  
*Inventarisiert:* 1983  
*Revidiert:* 2022

**Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten  
Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile,  
Raumstrukturen und festen Ausstattungen.**

*Hinweise:*

- *ISOS national:* Gebiet 1, EZ: A; Einzelobjekt 1.0.4, EZ: A  
- *BHI:* -  
- *Bauforschung:* -  
- *ICOMOS-Garten:* -  
- *KGS:* B -4826  
- *INSA:* -  
- *ISIS:* -  
- *IVS:* -

*Würdigung:*

Das Rathaus der Landschaft March, ursprünglich Sitz der Bezirksbehörden, besitzt eine kulturell und geschichtlich ausserordentlich hohe Bedeutung. Das Rathaus bildete den profanen Mittelpunkt Lachens und der March: Nicht nur Rat und Gericht tagten in den Räumen, sondern hier fanden auch wichtige historische Ereignisse (Michel 2008, S. 219), gesellschaftliche Empfänge und Feste statt. Schon der (im Kern vielleicht heute noch in Resten erhaltene) Ur-Bau von 1506/07 war die demonstrative Manifestation der innenpolitischen Selbständigkeit der Landschaft March und der Bedeutung Lachens als deren Hauptort. Die den heutigen Zustand prägende Umformung von 1837/39 war im Speziellen Zeichen der Autonomiebestrebungen der liberalen March. Durch die äussere Umgestaltung von 1925 erfuhr der klassizistische Bau eine weitere Aufwertung seiner Repräsentativität. Eine gewisse Bedeutung kommt dieser Neugestaltung als Werk des in den 1920er Jahren erfolgreichsten ansässigen Architekten Alfred Abbühl-Egli (1890-1981) zu. Von hohem innenarchitektonischem Wert ist der grosse Saal, der als seltenes Beispiel für einen historistischen Raum dieser Grösse in der March bezeichnet werden kann. Zudem ist das Rathaus mit seiner platzprägenden Stellung von besonderer Wichtigkeit für den Kern des historischen Ortsbildes von Lachen.

*Lage:*

Das Rathaus steht in der Mitte des Rathausplatzes bzw. auf der Südseite der Marktstrasse. Seine Nord- bzw. Eingangsfassade ist auf den Anfang der St. Gallerstrasse bzw. auf die Marktstrasse ausgerichtet, während die West- bzw. Hauptfassade den eigentlichen Rathausplatz prägt. Süd- und Ostfassade sind durch geringere Abstände zu den Nachbargebäuden etwas verdeckter.

*Objektbeschreibung:*

Der ursprünglich zweigeschossige, in einem Krüppelwalmdach schliessende Bau mit offener Markthalle im EG und spätgotischen Staffelfenstern im OG wurde 1837-1839 aufgestockt und mit einem flachen Walmdach eingedeckt. 1876 baute man die Markthalle mit Amtsräumen aus. 1925 entstand mit einer Neudekoration der Fassaden das heutige Aussehen. - Der fünf mal vier (Nord) bzw. drei (Süd) Achsen zählende, dreigeschossige Bau ruht auf einem hohen, durch Blendbogen, Lager- und Scheitelfugen gegliederten Sockelgeschoss (EG). Die geohrten Stichbogenfenster mit den auf Konsolen ruhenden Sohlbänken und Ballenläden entstanden 1876. 1925 kamen die Malereien mit den Namen der neun Marchgemeinden, die farbig gefassten, blattwerkverzierten Scheitelsteine mit den entsprechenden Wappen (Emil Bruhin, Siebner) und das kräftige, verkröpfte, mehrfach profilierte Sohlbankgesims im 1. OG hinzu. Inschriften "erbaut 1507" und "renov. 1925" an der Ostfassade. Der von kassettierten Pilastern eingefasste Haupteingang mit Sprenggiebel und Bezirkswappen der March an der Nordfassade und der schlichte Nebeneingang an der Südfassade stammen samt Türblättern von 1876. In der Mitte der Ostseite bildet ein gefaster Blindbogen - vermutlich einer der früheren Markthallenbögen - eine Nische für den leicht barockisierenden Rathausbrunnen. Das mit reich dekorierten Dreiecksgiebeln ausgezeichnete 1. OG und das schlichte 2. OG, beide mit Jalousieläden, werden durch als Kolossalordnung ausgebildete Eckpilaster zusammengefasst. Die Fassaden schliessen in profiliertem, mit Konsolen versehenem Dachgesims, das auf der Westseite einen flachen Zwerchgiebel mit grosser Lünette bildet. Auf der Ostseite durchbrechen vier Satteldachlukarnen, auf der Südseite eine grosse Walmdachlukarne die Dachhaut. - Im 1. OG der ehemalige Ratssaal mit historistischer Ausstattung von 1880: Eichenmaseriertes Täfer, darüber liegende Dekorationsmalereien und schwere Kassettendecke. In der Mitte der Schmalseiten ein grosses Kreuz, gegenüber eine Waage mit Spruch: "Eines Mannes Red ist keine Red / Man soll sie hören alle Beed!" Kopien der Standesscheiben von 1506/07, Kachelofen aus dem Löwen.

*Baugeschichte:*

1506-1507 Neubau inmitten des einstigen Marktplatzes und Gebäudebezug

1550 vermutlich weitere Ausbauten des Gebäudes

1837-1839 Aufstockung um ein Geschoss, Ersatz des Krüppelwalm- durch flaches Walmdach mit Giebel, Verlegung der Aussentreppe ins Innere der Markthalle, Abänderung der Fenster und Zwischenwände im 1. OG, Einrichten eines grossen und eines kleinen Ratssaals sowie von Nebenräumen. Nutzung des 2. OG als "Zeughaus".

1876 Aus- bzw. Zubau der offenen Erdgeschosshalle. Pläne: Baumeister Heinrich Blattmann, Wädenswil; Bauausführung: Baumeister A. Egolf, Hinwil ZH

1880 Dekorationsmalereien im grossen Saal, 1. OG (Inschrift "Renov: 1898")

1925 Neugestaltung der Fassaden. Architekt Alfred Abbühl-Egli (1890-1981), Siebner

1976 Unterteilung des alten Ratssaals. Abbruch des untersten Laufs der alten Holzterrasse, Ersatz durch neue Steintreppe. Renovation 2. OG. Im DG bleiben "museumswürdige" Arrestzellen erhalten.

1982 Aussenrestaurierung

1987-1988 Restaurierung des grossen Ratssaals mit Einbau des spätbarocken Kachelofens von 1751 der Gebr. Johann Caspar (1707-1777) und Johannes Joseph (ca. 1703-1751) Ruostaller aus dem Löwen (ehem. St. Gallerstrasse 1)

2010-2011 Innen- und Aussenrestaurierung

*Quellen / Literatur:*

- Archiv DPFL-SZ

- KDM SZ NA II: 1989: S. 217, 220-226.

- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 444-445.

- Diethelm-Zollinger, Brigitte; - Michel, Kaspar: Das Rathaus der Landschaft March, Geschichte und kunsthistorische Bedeutung des Rathauses der Landschaft March und des Gemeindehauses Lachen, in: Schwyz Heft, Band 53, Schwyz 1991, S. 4-25, 34-35.

- Michel, Kaspar: Lachen, Bilder aus seiner Geschichte, Band 1, Lachen 1978, S. 42-43, 61-62 (Brunner), 70.

- Michel, Kaspar: Das Rathaus in der March: Wahrzeichen der politischen Selbstbehauptung, in: MHVS: 100 (2008), S. 216-219.